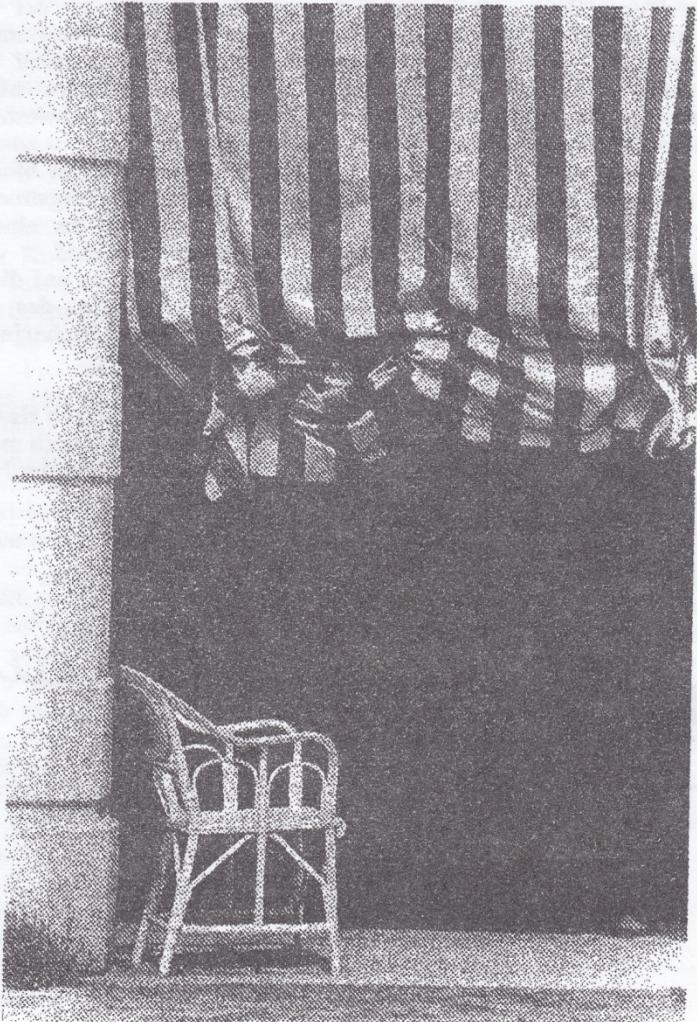


Juni / Juli / August 2000

# Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde Bingen am Rhein



## Liebe Leserinnen liebe Leser,

**D**as Pfingstfest 2000 steht vor der Tür, der Geburtstag der Kirche, das Fest des Heiligen Geistes. Ein langes Wochenende bei meist gutem Wetter – Pfingsten, das dritte große Fest in der ersten Hälfte des Kirchenjahres. Aber es fällt uns schwer, diese Feiertage genauer zu beschreiben. Beim Weihnachtsfest fällt uns als Bild das Kind in der Krippe ein. An Ostern denken wir an das leere Grab und die drei Frauen, die ihre frohe Auferstehungsbotschaft an die verängstigten Jünger weitersagen. Aber Pfingsten? Uns mag das Bild der Taube zu diesem Festtag einfallen – aber was steckt noch hinter dem Stichwort »Heiliger Geist«? Bei genauerer Betrachtung geht es um etwas ganz Entscheidendes. Der Geist Gottes ist die Kraft, die uns befähigen will, die Sache Jesu weiterzuführen. Der Geist Gottes ist ein schöpferischer Geist, der verändert und Menschen im Namen Jesu zusammenführt. So hat der Heilige Geist in den Kirchen Afrikas und Asiens einen viel höheren Stellenwert als in den meisten Kirchen Europas. Ist es doch der Geist, der unverfügbar ist, der nicht hinter Kirchenmauern eingesperrt werden kann – der Geist, der weht, wo er will. Pfingsten – zwei wichtige Tage im Kirchenjahr, die uns an Gottes verändernde Kraft, an Gottes Mitgehen in

unserem Leben erinnern wollen. Pfingsten – zwei Tage, um den Geburtstag der Kirche gebührend zu feiern.

Dazu möchte ich Sie am Ende dieser Besinnung herzlich einladen:

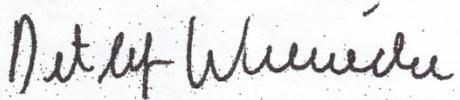
Kommen Sie und feiern Sie mit uns Gottesdienst am Pfingstsonntag zur gewohnten Zeit in der Johanneskirche und am Pfingstmontag um 11.00 Uhr im Innenhof der Burg Klopp – gemeinsam mit unserer katholischen Schwesterngemeinde St. Martin.

Im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag laden wir herzlich ein zu einem Begegnungsfest im Burghof.

Begleiten möge Sie auf diesem Wege der Bibelvers für das Pfingstfest aus dem Buch Sacharja im Alten Testament:

„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth“.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr



Detlef Wienecke, Pfr.

---

*Sorge nicht um das, was kommen wird.  
Weine nicht um das, was vergeht.  
Aber Sorge, dich nicht selbst zu verlieren,  
und weine, wenn du dahintreibst  
im Strom der Zeit,  
ohne den Himmel in dir zu tragen.*

# Konfirmation 2000

**Ein großer Tag und ein schönes Fest soll es werden: 18 Mädchen und Jungen aus Bingen und Stromberg haben sich ein Jahr lang auf den Tag ihrer Konfirmation vorbereitet. Jetzt ist es so weit.**

**E**inmal in der Woche sind die 11 Mädchen und 7 Jungen in die Konfistunde gegangen, mindestens jeden zweiten Sonntag in den Gottesdienst. Sie haben die Grundlagen des christlichen Glaubens kennengelernt: das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis, die 10 Gebote. Sie haben sich mit der Entstehung und dem Aufbau der Bibel beschäftigt, mit Leben und Wirken von Jesus Christus, mit den Unterschieden zwischen evangelischer und katholischer Kirche, mit Themen wie Schöpfung, Taufe, Abendmahl u.v.m. In Einzel- und Gruppenarbeit, in Plenumsgesprächen, in Spielen, Diskussionen und einer Freizeit überlegten die Konfis, was christlicher Glaube und Kirche mit ihnen persönlich zu tun hat. Sie hatten ein Jahr lang Zeit, zu prüfen, was sie überzeugt und was ihnen zweifelhaft geblieben ist am christlichen Glauben. Nun werden sie konfirmiert.

**I**ch weiß noch, wie es war, als ich konfirmiert wurde. Wir waren alle schrecklich aufgeregt. Alle Augen waren auf uns gerichtet. Sitzen die neuen Kleider auch richtig? Hoffentlich verschlucke ich mich nicht beim Abendmahl? Bange Fragen die uns bewegten. Und so traten wir schließlich mit Herzklopfen vor den Altar. Manch einem klebte noch das Preisschild unter den Schuhsohlen. Wir waren stolz und unsicher zugleich, und einige versuchten mit ihrer Albernheit die Aufregung etwas herunterzuspielen. Es gehörte einfach dazu, genauso wie die

Geschenke und die Feier im Anschluss an den Festgottesdienst.

18 Mädchen und Jungen gehen in diesem Jahr zur Konfirmation. Die Konfirmation ist so etwas wie ein Siegel der Taufe. In der Taufe hat Gott zu jedem von uns vorbehaltlos Ja gesagt, er hat sich für uns entschieden. Die Konfirmation ist eine Entscheidung für die christliche Gemeinde. Und so ist zu hoffen, dass die Auseinandersetzung mit Kirche und christlichem Glauben nun nicht endet, sondern weitergeht. Die Konfirmation ist auch der Ort, wo Jugendliche im Umbruch zwischen Kindes- und Erwachsenenalter erleben dürfen, dass Gottes Segen auch in schwierigen Zeiten bei ihnen ist. Ja, das ist ihnen zu wünschen, den 11 Mädchen und 7 Jungen aus unserer Gemeinde, dass Gottes Segen sie auch in Zukunft trage und begleite auf ihrem Weg.

**N**ach dem Vorstellungsgottesdienst am 28. Mai findet die Konfirmation mit Abendmahl am 4. Juni um 10.00 Uhr in der Johanneskirche statt.

*Joachim Preiser*

*Als neue Konfirmandin begrüßen wir in unserer Gemeinde:*

**Nicole Förster, Rochusberg 1,  
55411 Bingen**

# Pfingsten – Geburtstag der Kirche

**P**fingsten ist das alte Fest „Pentekoste“ (griech. fünfzigster Tag) – von den Juden als Abschluss der Weizenernte 50 Tage nach dem Passafest gefeiert, wobei auch an Gesetzgebung und Bundesschluss am Sinai gedacht wurde. Von den Christen wurde dieses Fest als „Geburtstag“, Gründungstag der Kirche umgedeutet.

In der Apostelgeschichte (2,1 - 13) lässt Lukas die Geschichte der Kirche mit der Ausgießung des Heiligen Geistes über die

Apostel beginnen, was ein rätselhaftes – wunderbares Sprachereignis in Gang setzt: die mit Geist erfüllten Apostel (Jünger) beginnen die Botschaft von Jesus Christus in der jeweiligen Sprache ihrer Zuhörer zu verkündigen – und werden von ihnen verstanden.

Dieses Wunder des allseitigen ökumenischen Verständnisses in der hier beginnenden Weltkirche steht bei Lukas in seiner Erzählung vom Pfingstereignis im Mittelpunkt.

*1 Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beisammen. 2 Da brach plötzlich ein Tosen vom Himmel herein, als ob ein gewaltiger Sturm heran jagte, und erfüllte das ganze Haus, indem sie saßen. 3 Und sie sahen eine Erscheinung, als ob Zungen wie von Feuer sich verteilten und sich einzeln auf jeden von ihnen setzten. 4 Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie ihnen der Geist es eingab auszusprechen. 5 Nun waren da Juden, die in Jerusalem*

*ansässig geworden waren, fromme Männer aus jedem Volk unter dem Himmel. 6 Als jenes Brausen einsetzte, strömten sie in Massen zusammen und wurden ganz verwirrt, denn jeder von ihnen hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Darüber gerieten sie außer sich vor Verwunderung und sagten: „Sieh, sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? 8 Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner eigenen Muttersprache reden hört? 9 Parther, Meder und Elamiter, auch Einwohner aus dem Zwei-*

*stromland, aus Judäa und Kappadokien, Pontus und Kleinasien, 10 Phrygien und Pamphylien, aus Ägypten und dem libyschen Gebiet um Kyrene, Juden aus Rom, die sich hier aufhalten: 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber, – wir hören sie in unseren Sprachen von den Großtaten Gottes reden!“ 12 Und sie waren alle außer sich; ratlos fragte einer den anderen: „Was soll das bedeuten?“ 13 Andere aber spotteten: „Die haben zuviel Wein getrunken!“*

*Apostelgeschichte 2,1-13*

## Weiter als der Himmel

**W**ie weit reicht der Himmel? Jeder weiß es: Der „Himmel über uns“, dieses Blau, von dem die Sonne strahlt, dieses Schwarz, vor dem der Mond hängt und aus dem die Sterne flimmern, ist unendlich weit. Wir können diese Farben mit dem Auge nicht durchdringen. Wenn wir jetzt in den Urlaub an die Costa Brava aufbrechen

oder auf die Malediven fliegen: Wo wir auch hinkommen, der Himmel ist schon da.

Wie weit ziehen die Wolken? Bis dahin, wo sie sich abregnen, oder wo sie sich in der Sonnenwärme auflösen, sagt der Verstand. Über den Horizont hinaus, sagt unser Auge. Irgendwohin. Unendlich weit.

So ist das mit Gottes Güte und Wahrheit, weiß der Bibelspruch. Mit unseren Worten: Gottes Zuwendung ist grenzenlos, weiter als unser Erfahrungshorizont. Vor allem aber reicht sie weiter als menschliche Schlechtigkeit. Der Psalm, aus dem der Spruch stammt, hat es nämlich mit einer bitteren Erfahrung zu tun: Menschen können abgrundtief böse sein, können so fies werden, so hinterhältig und scheinheilig, dass einem die Freude am Leben vergeht. Wer auf das Böse starrt, tut es mit zusammengekniffenen Augen und gerunzelter Stirn, und wer den Blick nicht davon lösen kann, geht innerlich zu Grunde.

Deshalb gibt der Bibelspruch uns eine andere Blickrichtung. Nicht in die Niederungen menschlicher Schlechtigkeit (auch der eigenen, nicht wahr?) zu schauen, sondern den Blick zum „Himmel“ zu richten, schlägt er vor.

### **Vielleicht öffnen sich unsere Augen**

Es ist hilfreich gegen Angst, Resignation oder ohnmächtige Wut, sich die vielen kleinen und großen Zeichen bewusst zu machen, die uns zeigen, dass Gott es gut mit uns meint. Und dabei öffnen sich vielleicht unsere Augen und werden groß und glänzend. So gut ist Gott dennoch? In der Tat: So gut, dass er einen ganzen Himmel voller Zuwendung über uns spannt.

Und noch etwas fällt bei diesem Bibelspruch auf: Er ist ein Gebet. Der Mensch, der diese Worte als erster formulierte, und alle die, die es ihm nachsprechen, wenden sich direkt an Gott. Beten kann Staunen, Staunen kann Beten sein. „Gott, ich kann es nicht fassen. So gut bist du zu mir?“ – „Ja, lass es gut sein. Du musst es gar nicht begreifen. Du kannst es einfach hinnehmen als ein Geschenk, das dir hilft zu leben.“

*Ulrich Hühne*

## **Kirchliche Nachrichten**

### **EXPO 2000**

Vom 1. Juni bis zum 31. Oktober 2000 bietet der Christus-Pavillon auf der EXPO 2000 in Hannover jeden Tag ein phantasievolles und poetisches Programm für Augen und Ohren: Gottesdienste, kurze Stundengebete, Gesprächsrunden sowie Konzerte mit Rock und Gospel, Klassik und Jazz, experimentellen Performen und traditionelle Chormusik. Besondere Aufmerksamkeit verdienen der „Tag der christlichen Kirchen“ (11. Juni 2000) mit einem großen ökumenischen

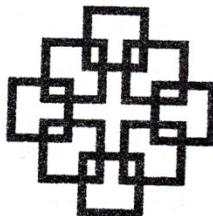
Pfingstfest auf der EXPO-Plaza und der „Tag der Weltreligionen“ (12. September

2000) mit einem Treffen von bedeutenden Vertretern der Weltreligionen.

### **Mehr Infos:**

**Infoline** 0511 / 1241-2000

**Internet:** <http://www.expo.kirche.de>



### **Aus unserer Landeskirche**

Nach der Amtsübergabe durch den seit neun Jahren amtierenden Probst Hermann Petersen hat zum 1. April 2000 Dr. Klaus-Volker Schütz die Nachfolge im Amt des Probstes für Rheinhessen angetreten. Die Wahl des bisher in Geisenheim tätigen, auch als Psychotherapeut

ausgebildeten Pfarrers erfolgte am 2.12.1999 durch die Landessynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN).

Dieses aus gewählten Gemeindegliedern und hauptamtlichen Theologen zusammengesetzte Gremium berät grundsätz-

liche Fragen des kirchlichen und öffentlichen Lebens, wählt den Kirchenpräsidenten, beschließt den landeskirchlichen Haushalt und nimmt die Berichte der Kirchenleitung entgegen.

Als Mitglied des fünfköpfigen Propst-Kollegiums der Landeskirche gehört Schütz neben dem Kirchenpräsidenten und dessen Stellvertreter zum Leitenden Geistlichen Amt, dem obersten kollegialen Gremium der EKHN. Seine Amts-

übernahme fällt in eine Phase der Neustrukturierung von Probsteien und Dekanaten – sieben derzeit in der Probstei Rheinhessen –, mit der sich Kirchenleitung und Synodale bereits intensiv auseinandersetzen.

Ein Jahr vor Ablauf ihrer Amtszeit wurden am 31.3.2000 Kirchenpräsident Steinacker und sein Stellvertreter Köke für weitere acht Jahre in ihrem Amt bestätigt.

## Aus unserer Gemeinde

### Kirchenvorstand

Als man mich bat, etwas über den Kirchenvorstand zu schreiben, war mir nicht bewußt, wie schwer ich mich damit tun würde.

#### Was soll man schreiben:

- dass 15 Gemeindeglieder (8 Frauen und 7 Männer) mit den zwei Pfarrern den Kirchenvorstand bilden?
- dass das die 15 Gemeindeglieder in ihrer Freizeit machen?
- dass Frau Pfarrerin Meier die Vorsitzende und Herr Graebisch ihr Stellvertreter ist?
- dass wir uns einmal im Monat, meistens am 2. Mittwoch zur Kirchenvorstandssitzung treffen?
- dass eine Sitzung um 19.30 Uhr beginnt und meistens um 22.00 Uhr endet?
- dass es neben den regelmäßigen Sitzungen auch noch außerordentliche Sitzungen geben kann?
- dass wir immer mit einer kleinen Andacht beginnen?
- dass wir mehrere Ausschüsse haben, z. B. Kindergarten-, Bau- und Kirchenmusik-ausschuss?
- dass wir meistens nur sachliche Themen bearbeiten, die zum Teil von den Ausschüssen vorbereitet werden, wie z.B. Kindergarten-Angelegenheiten, Instandhaltungsmaßnahmen, Finanzen, usw.
- dass wir kaum über theologische (inhaltliche) Themen sprechen?
- dass wir uns im Moment Gedanken

machen, wo es mit unserer Gemeinde hingehen soll, d. h. welche Ziele sich der KV mit den Pfarrern setzt?

- dass die Sitzungen ruhig und sachlich ablaufen?
- dass die Sitzungen manchmal aber auch bei Diskussionen sehr persönlich werden und man keine ruhige Nacht hat?
- dass die Arbeit einem manchmal keine Freude mehr bereitet?
- dass wir uns mit dem katholischen Pfarrgemeinderat treffen und natürlich auch mit den KV's aus Bingerbrück und Büdesheim?
- dass man sich mehr Zeit wünschte, um etwas zu bearbeiten?

Ich höre jetzt auf mit den vielen Fragen. Wichtig ist uns, daß unsere Gemeinde eine Gemeinde wird, in der Sie sich auch wohlfühlen können. Das können wir vom Kirchenvorstand aber nicht allein schaffen. Wir brauchen Sie dazu mit Ihren Ideen und Ihrem Einsatz. Sollten Sie Fragen und Anregungen haben, sprechen Sie doch eine Kirchenvorsteherin oder einen Kirchenvorsteher an:

#### Mitglieder des KV (Stand Mai 2000):

Horst Becker, Ulrike Bittner, Ursula Fuchs,  
Johannes Graebisch, Friederike Groß,  
Stefan Hamann, Helga Horst, Helga Klaas,  
Klaus Retzlaff, Harald Schmidt,  
Dr. Joachim Schumacher, Christine Tullius,  
Dr. Heidi Willkommen

Stefan Hamann  
Kirchenvorsteher

## Männerkreis

**W**oher kommt eigentlich die kirchliche Lehre von der göttlichen Dreieinigkeit (Trinität)? Was, bitte schön, versteht man unter einem „Dogma“, und gibt es in der evangelischen Kirche auch Dogmen? Wie ist das Papsttum überhaupt entstanden, und wer entscheidet eigentlich, was in der Kirche zu gelten hat und was nicht? Fragen, die die Kirche seit ihren Anfängen bewegt haben.

Im Männerkreis lesen und diskutieren wir Texte von Anhängern und Gegnern des

Christentums aus der Zeit der alten Kirche. Wir versuchen zu verstehen, wie die weltweite Kirche in all ihren Ausformungen zu dem geworden ist, was sie heute ist.

**Der Männerkreis trifft sich einmal im Monat Montag abends im Pfarrbüro. Wer Interesse hat, an dieser Gruppe teilzunehmen, wende sich bitte an das Pfarramt. Tel. 14171.**

*Joachim Preiser*

## Kirchenchor

**W**ozu brauchen wir einen Kirchenchor? Geht es nicht ohne? Jedesmal montags abends Chorprobe, das ist viel zu lästig und anstrengend!

Ist das Ihre Ansicht? Hier einige Meinungen dagegen. Die Bibel berichtet schon darüber, dass David als junger Mann dem Saul Lieder gesungen und auf der Harfe gespielt hat. Im Ersten Testament stehen die Psalmen, Lieder, die zum Teil als Pilgerlieder, z. T. auch im Gottesdienst gesungen wurden. Im 100. Psalm heißt es: „Jauchzet dem Herrn alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden“. Danach wurde ein Lied gedichtet, das unter der Nr. 288 in unserem Gesangbuch steht. Das heißt es im 5. Vers: „Dankt unserm

Gott, lobset ihm, und danket allesamt! Gott loben, das ist unser Amt“.

Besser kann man es nicht ausdrücken, wie notwendig und schön das Singen ist. Wir wollen Gott damit danken, ihm mit unserer Stimme ein Dankeschön sagen für die vielen Dinge, die wir von ihm selbstverständlich annehmen.

Wir suchen Menschen, die uns beim Lob Gottes helfen wollen! Wir möchten gerne wieder 4-stimmig singen, dazu fehlen uns aber Männerstimmen. Wer hat Freude, im Bachjahr 2000 Bachchoräle zu singen?

Die Noten haben wir, es fehlen nur Sängerinnen und Sänger! Kommen Sie am Montag, 20.00 Uhr, zum Schnuppern.

*Johannes Graebisch*

## Zur Frauenhilfe? – Ich bin zu jung!!!

*Sind Sie zu jung, um ...?*

1. ... miteinander ins Gespräch zu kommen.
2. ... Kranke zu besuchen.
3. ... einander Gesellschaft zu leisten.
4. ... sich zu engagieren für ...
5. ... zu singen, zu lachen, zu leben.
6. ... miteinander zu feiern.

Wir treffen uns an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Gemeindehaus, Kurfürstenstraße 9.

*Margrit Graebisch*

**Herr,**  
*deine Güte reicht, soweit der Himmel ist,  
 deine Treue, so wie die Wolken ziehn.*

Psalm 36,6

### Nachlese zum Senioren-Nachmittag vom 15.3.2000

**D**ie Klasse 2b der Berufsfachschule Hauswirtschaft der Hildegardisschule Bingen gestaltete mit außerordentlicher Fachkompetenz und großem Erfolg, sowohl in kulinarischer, ästhetischer, wie

unterhaltender Weise den Seniorennachmittag am 15.3.2000 in unserem Gemeindehaus. Auf vielfachen Wunsch veröffentlichen wir an dieser Stelle das Rezept zur „Stricknadeltorte“.

## Stricknadeltorte

**Zubereitungszeit:** 30 Min.

**Backzeit:** 40-45 Min.

**Insgesamt:**

**Eiweiß:** 92 g; **Fett:** 383 g;

**Kohlenhydrate:** 559 g

**kJ:** 26658 / **kcal:** 6370

Für den Rührteig:

250 g weiche Butter od.

Margarine

250 g Zucker

1 Pck. Vanillin-Zucker

1/2 Fläschchen

Butter-Vanille-Aroma

6 Eier

250 g Weizenmehl

2 gestr. Teelöffel Backpulver

zum Tränken:

250 ml (1/4 l) kalter Kaffee

3 EL Zucker

2 EL Kakaopulver

1 EL Rum

Für die Eierlikörsahne:

400 g Schlagsahne

2 Pck. Sahnesteif

2 TL Zucker

5 EL (75 ml) Eierlikör

Kakaopulver

geraspelte Schokolade

(nicht vorgeheizt)

Gas: Stufe 2-3

(nicht vorgeheizt)

**1** Für den Rührteig Butter od. Margarine mit dem Handrührbesen auf höchster Stufe geschmeidig rühren. Nach und nach Zucker, Vanillin-Zucker und Butter-Vanille-Aroma unterrühren; Solange rühren, bis eine gebundene Masse entstanden ist. Eier nach und nach unterrühren (jedes Ei etwa 1/2 Minute).

**2** Mehl mit Backpulver mischen, sieben und portionsweise auf mittlerer Stufe unterrühren. Den Teig in eine Springform (Ø 28 cm, Boden gefettet) füllen. Die Form auf dem Rost in den Backofen schieben.

**Ober-/Unterhitze:**

etwa 180°C (vorgeheizt)

**Heißluft:**

etwa 160°C

**3** Den Kuchen sofort nach dem Backen mehrmals mit einer dicken stricknadel einstechen und erkalten lassen.

**4** Zum Tränken Kaffee, Zucker, Kakao, und Rum verrühren und in die Löcher gießen. Den Kuchen über Nacht durchziehen lassen.

**5** Für die Eierlikörsahne die Sahne mit einem Päckchen Sahnesteif und Zucker steif schlagen. Restliches Sahnesteif mit dem Eierlikör verrühren und unter die Sahne rühren.

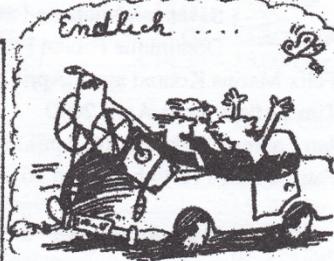
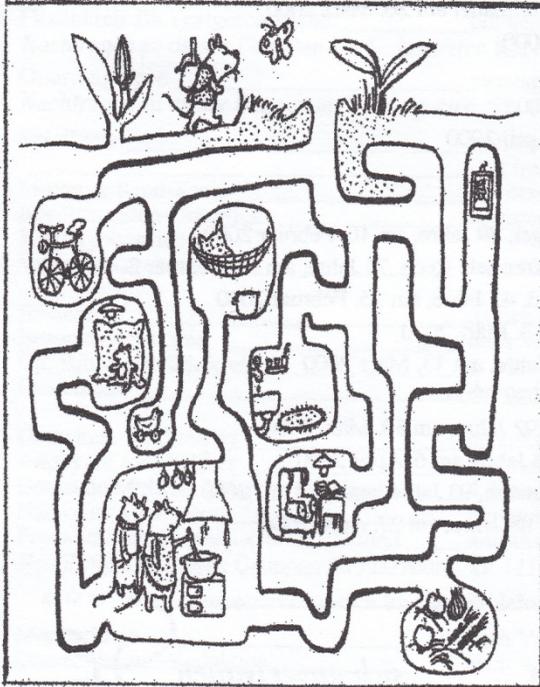
**6** Eierlikörsahnen kurz vor dem Verzehr auf den Kuchen streichen und mit Kakao und Schokolade verzieren.

Ein Bilderrätsel  
von Christian Bader

# KINDER

# Zeite

Welchen Weg geht die Maus um, in die Küche zu gelangen?



Endlich ....

... Ferien !!!



## Gott segne Schülerinnen und Schüler!

Gott zeige Euch den roten Faden durch das Labyrinth des Lebens!

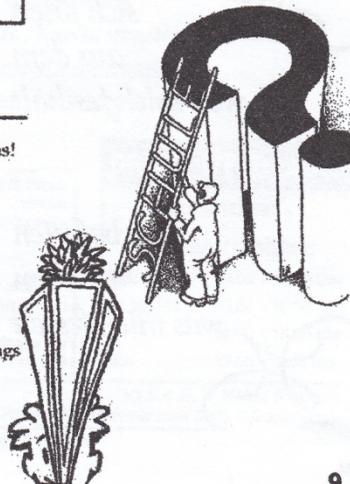
Gott gebe Euch den Instinkt für gute Freundschaften!

Gott lasse Euch Rosen mit Dornen sein,  
die schön sind, aber sich zu wehren wissen!

Gott lasse Euch Bäume sein,  
die aus den Wurzeln Kraft ziehen und allen Winden trotzen!

Gott lasse Euch Adler sein, die aus den Schwierigkeiten des Alltags  
zu den Höhen des Glücks aufsteigen!

Gott segne Euch alle!



# Freud und Leid



## Taufen:

Florian Winfried Raab am 13. Februar 2000

Savannah Michelle Pawlitzka am 12. März 2000

Dominique Fabian Fleischhauer am 26. März 2000

Felix Marius Konrad am 2. April 2000

Tim Kettern am 9. April 2000

Jan Laurenz Pelka am 16. April 2000

Patrick Ralf Pfurtscheller am 16. April 2000



## Beerdigungen:

Emma Reinke geb. Nagel, 89 Jahre, am 10. Februar 2000

Fanny Hildegard Lowitzer geb. Rech, 74 Jahre, am 23. Februar 2000

Gordon Cumming Boyd, 42 Jahre, am 25. Februar 2000

Kurt Josef Knobloch, 62 Jahre, am 9. März 2000

Hedwig Pleyer geb. Brückner, 68 Jahre, am 13. März 2000

Edgar Wächter, 59 Jahre, am 29. März 2000

Käthe Emma Metz geb. Reinecke, 92 Jahre, am 30. März 2000

Melanie Prochaski geb. Erhardt, 88 Jahre, am 6. April 2000

Anna Katharina Neuhaus geb. Baumann, 93 Jahre, am 11. April 2000

Johanna Elsa Werner geb. Reichel, 88 Jahre, am 27. April 2000

*sich lösen  
aus dem  
was mich festhält*

*sich anvertrauen  
dem  
was mich trägt*

*sich befreien  
aus dem  
was mich fesselt*

*sich einlassen  
auf  
neue Erfahrungen*

# Auf einen Blick

## Unsere Gruppen:

## Treffpunkt:

Kirchenchor	montags	20.00 Uhr
Flötenkreis für Anfänger	montags	15.00 – 15.30 Uhr
Flötenkreis für Fortgeschrittene	dienstags	14.00 – 15.30 Uhr
Flötenkreis für Fortgeschrittene	donnerstags	14.30 – 15.00 Uhr
<i>Nachfragen zu diesen Gruppen bei G. Lommler, Kantor, ☎ 17589</i>		
Gitarrengruppe	montags	11.00 – 12.00 Uhr
<i>Nachfragen zu dieser Gruppe im Kindergarten, ☎ 14578</i>		
Spielkreis	mittwochs	10.00 Uhr
	und freitags	15.00 Uhr
Mutter & Kind-Kreis	donnerstags	10.00 Uhr
Konfirmanden-Unterricht	dienstags	15.30 Uhr
Kindergottesdienst- Vorbereitungskreis	nach Vereinbarung	
Frauentreff	dienstags (14täglich)	20.00 Uhr
Besuchsdienstkreis	nach Vereinbarung	
Ök. Bibelgesprächskreis	1. Mittwoch im Monat	20.00 Uhr
Frauenhilfe	donnerstags (14täglich)	15.00 Uhr
Gemeinde-Nachmittag	nach Ankündigung	
Anonyme Alkoholiker	dienstags	20.00 Uhr
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft	4. Donnerstag im Monat	17.30 Uhr
Narcotics Anonymous	freitags	18.30 Uhr
Freundeskreis für seelische Gesundheit	mittwochs	18.30 Uhr
<i>Nachfragen zu diesen Gruppen im Pfarrbüro, ☎ 14171</i>		

**\*\*\* Die Gruppen treffen sich im Gemeindehaus, Kurfürstenstraße 9 \*\*\***

Männerkreis	nach Vereinbarung
Gemeindegruß-Redaktion	nach Vereinbarung

**\*\*\* Die Gruppen treffen sich im Pfarrbüro, Kurfürstenstraße 4 \*\*\***

Bibelstunde in Gaulsheim 3. Mittwoch im Monat

**\*\*\* Die Gruppe trifft sich im „Sälchen“ (Kindergarten) \*\*\***

### WICHTIGE ADRESSEN:

● Pfarrstelle 1: Pfarrer Detlef Wienecke, Kurfürstenstraße 4 ☎ 14171 ● Pfarrstelle 2: Pfarrerin Karin Meier, Gaustraße 42 ☎ 17687 ● Vikar Joachim Preiser, Schmittstraße 18 ☎ 178087 ● Pfarrbüro: Elfi Schweikardt, Kurfürstenstraße 4 ☎ 14171 – Fax: 17265 ●

Öffnungszeiten: Di., Mi., Fr. von 9.00 – 12.00 Uhr

● Kantor: Gerhard Lommler, Vorstadt 84 ☎ 17589 ● 2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes: Johannes Graebisch, Rosenstraße 9, Bingen-Gaulsheim ☎ 17482 ● Küster in Bingen: Albert Beckmann, Mainzer Straße 46 ☎ 16428 ● Hausmeister im Gemeindehaus: Ralf Mentenich, Kurfürstenstraße 9 ☎ 16995 ● Kindergartenleiterin Birgit Schiwiek, Kurfürstenstraße 9 ☎ 14578 ●

### DRITTE WELT-LADEN

Laurengasse

Öffnungszeiten:

Mo:	15.00 - 17.00 Uhr
Di bis Fr:	10.00 - 12.00 Uhr
	16.00 - 18.00 Uhr
Sa:	10.30 - 12.30 Uhr

Herausgeber: Ev. Johanneskirchengemeinde Bingen

Redaktion: K. Meier, F. Fuchs-Steinmüller, E. Petzlaß, H. Tullius, J. Preiser, A. Huber-Niessen (Satz & Gestaltung)

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: Dienstag, 1.8.2000!

## Besondere Termine

18.6.	20.00 Uhr	Kammermusik im Gemeindehaus
-------	-----------	-----------------------------

## Termine Kindergottesdienst

28.5.	10.00 Uhr	Geschichtensonntag
4.6.	10.00 Uhr	Geschichtensonntag und Kigo-Treff
11.6.	10.00 Uhr	Musiksonntag
18.6.	10.00 Uhr	Geschichtenfrühstück
— FERIEN —		
13.8.	10.00 Uhr	Gottesdienst Elisenhöhe
20.8.	10.00 Uhr	Bastelssonntag

**H**erzlich möchten wir Sie einladen zu unseren Gottesdiensten.

Sie finden statt: **jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Johanneskirche.**

In regelmäßigen Abständen finden auch **Familiengottesdienste** statt.

Einmal im Monat laden wir im Anschluß an den Gottesdienst zum **Kirchenkaffee** ein.

In den Orten **Kempten und Gaulsheim** ist einmal im Monat **Gottesdienst**:

**Kempten:** 1. Sonntag im Monat um 9.00 Uhr in der Grundschule

**Gaulsheim:** 2. Sonntag im Monat um 8.30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche

## Besondere Gottesdienste

1.6.	10.00 Uhr	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt	Johanneskirche
4.6.	10.00 Uhr	Konfirmations-Gottesdienst (mit Abendmahl und Chor) mit anschließendem Sektiepfang vor der Kirche	Johanneskirche
11.6.	10.00 Uhr	Pfingstgottesdienst (mit Abendmahl)	Johanneskirche
12.6.	11.00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst der Ev. Johanneskirchengemeinde und der Pfarrgemeinde St. Martin mit anschließendem Begegnungsfest	im Burghof der Burg Klopp

Wenn nicht anders angegeben, finden diese Gottesdienste in der Johanneskirche statt.

Sollten Sie oder ein Ihnen bekanntes Gemeindeglied den Besuch der Pfarrerin oder des Pfarrers wünschen, bitten wir um Ihren Anruf unter ☎ 14171 (Pfarrbüro und Pf. Wienecke) od. ☎ 17687 (Pfrn. Meier)